

3.1 Bericht der Präsidentin

Mit dem Jahr 2018 begann für die Stadt Baden eine neue Legislaturperiode, was immer auch eine neue Mehrjahresplanung der Schule mit sich zieht. In einem mehrmonatigen Prozess der Schulpflege und Geschäftsleitung, in den auch die Lehrpersonenkollegien einbezogen waren, wurden die strategischen Ziele 2018/19 festgelegt. Diese sind stark geprägt durch die beiden kantonalen Grossprojekte, der Einführung des neuen Aargauer Lehrplans und der neuen Ressourcierung.

Auf das Schuljahr 2020/21 wird der Aargau als letzter Kanton den Lehrplan 21 einführen. Es ist unabdingbar, die Lehrpersonen gut auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten. Ein erster Weiterbildungstag für alle fand in der letzten Sommerferienwoche respektive im Oktober statt. Mit Referaten, einem ersten Blick auf den Aufbau des Online-Lehrplans und einer Standortbestimmung der Schulhauskollegien wurde der Tag gestaltet. Die weitere Planung zur Unterstützung der Einführung wird durch eine Projektgruppe, bestehend aus Schulleitungen und Lehrpersonen, koordiniert und gesteuert.

Die neue Ressourcierung wird gleichzeitig mit dem neuen Aargauer Lehrplan eingeführt. Die heute geltende Bereitstellung, Bewilligung und Finanzierung von Pensen für Lehrpersonen und Schulleitungen an der Volksschule soll abgelöst werden. Ziel ist es, die Ressourcenzuteilung an die Schulen zu vereinfachen, die Verwendung der Ressourcen zu flexibilisieren und damit den Gestaltungsraum der Schulen zu erweitern. Dadurch kann die Plan- und Steuerbarkeit erhöht werden. Die neue Ressourcierung bietet interessante Chancen, bedeutet aber auch eine herausfordernde Aufgabe für die Schulleitungen, gilt es doch, die zur Verfügung stehenden Ressourcen wirkungsvoll und bedarfsgerecht einzusetzen.

Die Digitalisierung wird auch in der Schule immer wichtiger. Mit der Einführung des Moduls "Medien und Informatik" des neuen Aargauer Lehrplans Volksschule werden Kompetenzen rund um die digitalen Medien fest in der Volksschulbildung verankert. Seit gut einem Jahr läuft an der Sekundarstufe I ein dreijähriges Pilotprojekt mit iPad-Klassen. Dabei wird geklärt, wie Tablets als eigentliche Lehr- und Lernmittel genutzt und eingesetzt werden können. Die bisherigen Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sind durchwegs positiv. Sie sind der Meinung, dass das Lernen mit den iPads motivierender sei, sie schnell immer alles zur Hand hätten und sich das Bücherschleppen erübrige. Auch die involvierten Lehrpersonen empfinden das Unterrichten mit Tablets erleichternd. Kopien werden kaum mehr verteilt. Die Übersicht über den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler wird vereinfacht und der Austausch von Materialien unter den Lehrpersonen ist

unkompliziert möglich. Man darf gespannt sein, wie die Bilanz nach drei Jahren aussehen wird.

Wie seit Jahren beschäftigte uns die Schulraumplanung auch im vergangenen Jahr. Die Raumplanung für Schule und Betreuung ist ein sehr dynamischer Prozess, da sich die Grundlagen und Rahmenbedingungen laufend verändern. Der Stadtrat legte dem Einwohnerrat im Oktober den Bericht "Schulraum Baden 2018; Bericht zur Raumplanung für Schule und Betreuung" zur Kenntnis vor. Darin werden die aktuellen baulichen Entwicklungen beschrieben und der Finanzbedarf ausgewiesen. Dies ist seit 2010 der vierte Bericht. Er ergänzt die vorausgegangenen, beschreibt und begründet die baulichen Entwicklungen der einzelnen Schulstandorte der Volksschule Baden.

Ein nächster gewichtiger Entscheid in diesem Bereich wurde an der Dezembersitzung des Einwohnerrats gefällt. Dem Projektionskredit für den Umbau und die Sanierung der Pfaffechappe, die in Zukunft aufgrund der steigenden Schülerzahlen in der Innenstadt als Primarschulstandort genutzt werden soll, wurde zugestimmt. Dabei entschied der Einwohnerrat mit knapper Mehrheit, nicht auf die Lernschwimmhalle zu verzichten. Der Stadtrat hatte beantragt, aufgrund der Bau- und anschliessenden Unterhaltskosten auf die Sanierung der Schwimmhalle zugunsten einer Gymnastikhalle zu verzichten. Während die Sanierung Pfaffechappe in der Planungsphase steckt, ist der Bau des Sekundarstufenzentrums in vollem Gange. Es war eindrücklich, im Frühling den Aufbau des Schulraumprovisoriums auf der Ländliwiese mitzuverfolgen. Innert nur gerade vier Monaten wurden in Modulbauweise zwei Schulpavillons mit insgesamt 45 Schulzimmern erstellt. Bevor dort allerdings der Betrieb aufgenommen werden konnte, musste die gesamte Burghalde geräumt und gezügelt werden. Das bedeutete, 2'000 Zügelkartons ein- und im Provisorium wieder auszupacken, 400 Schülertische und 700 Stühle zu zügeln, mehr als 100 Palettenrahmen zu beladen, am neuen Ort zu entleeren und einzuräumen. Grosse Sammlungen und Material, das im Provisorium keinen Platz findet, werden in einer Turnhalle in der Burghalde zwischengelagert. Nicht mehr benötigtes, aber noch brauchbares Schulmaterial und -mobiliar wurde an andere Schulen abgetreten oder nach Rumänien transportiert. Die Zügelaktion erforderte von den Schulleitern und Lehrpersonen einen grossen Zusatzaufwand, für den ich mich bei allen bedanken möchte. Nur dank perfekter Organisation und Planung war ein reibungsloser Ablauf möglich.

Seit dem 13. August werden nun gegen 650 Schülerinnen und Schüler von rund 60 Lehrpersonen im Ländliprovisorium un-

terrichtet. Sowohl die Jugendlichen wie die Lehrpersonen fühlen sich wohl, das Unterrichten und Zusammenleben auf engem Raum hat sich gut eingespielt. Die im Voraus, vor allem von den Eltern, befürchtete Problematik durch die begrenzte Pausenfläche blieb aus und war bisher konfliktfrei. Während also der Schulbetrieb aus der Burghalde ausgelagert wurde, fuhren dort bereits in den Sommerferien die grossen Baumaschinen auf. Die Abriss- und Aushubarbeiten sind in vollem

Gange. Es wird interessant sein, bei gelegentlichen Baustellenbesuchen den Fortschritt zu beobachten, bis dann im Sommer 2021 das neue Sekundarstufenzentrum bezugsbereit sein wird. Für die stets tolle Zusammenarbeit mit den vielen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren im Schulbereich möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Brigitte Caviezel
Präsidentin Schulpflege

3.2 Geschäftsstatistik

Schulpflege	
5 Mitglieder, 7 Sitzungen (Vorjahr: 7 Sitzungen)	
Ordentliche Ressortaufgaben	
Ressort Präsidium (Brigitte Caviezel)	Organisationsstruktur und -grundsätze / Führungsstruktur und -grundsätze / Legislatur- und Jahresziele / Strategische Schulentwicklung / Qualitätsmanagement
Ressort Finanzen und Recht (Hannes Baumann)	Budget / Rechnung / Kostengutsprachen für Sonderschulung und Therapien / Disziplinarwesen
Ressort Laufbahn (Noëmi Löw-Tamm)	Antragstellung nach rechtlichem Gehör / Sondermassnahmen Laufbahn
Ressort Personal (Christine Vögele)	Personalpolitik / Anstellung Lehrpersonen
Ressort Planung und Vernetzung (Esther Frischknecht)	Schulorganisation / Schul(raum)planung / Schul- und Familienergänzende Angebote / Elternarbeit / Schulärztlicher Dienst / Kommunikation / Krisenintervention